

# Beilage zur Volksstimme.

Nr. 252.

Magdeburg, Sonnabend den 27. Oktober 1917.

28. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 26. Oktober 1917.

**Ausdehnung der Gasperre.** Der Magistrat gibt bekannt: Die andauernde geringe Zufuhr von Kohlen zwingt uns, die Gasabgabe auch während zwei Nachmittagsstunden einzustellen, und zwar von 2 bis 4 Uhr. Es findet demnach am Sonnabend den 27. Oktober die Gasabgabe statt früh von 5 bis 8 Uhr, mittags von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 2 Uhr, nachmittags von 4 bis 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends. Zur Vermeidung von Gasausströmungen und damit verbundenen Unglücksfällen wird darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, nach der Benutzung der Entnahmestellen sämtliche Gähne zu schließen, etwa vorhandene Blödfammen außer Betrieb zu setzen und die Ventile während der Benutzung nicht unbeaufsichtigt zu lassen. Im Hinblick auf die vermehrte Sperrung empfehlen wir dringend die Benutzung der Kochkiste. Ueber die Anfertigung und Benutzung von Kochkisten sind Aufklärungsschriften in den städtischen Rathhäusern unentgeltlich zu haben. In den bekannten Stellen steht noch eine Anzahl von Kochkisten zum Verkauf.

**Die Ausgabe von Grundbesitzkarten für die Haushaltungen mit Kochgasanschluß** erfolgt für Buchstabe A bis H am Montag den 29. Oktober 1917, I bis P am Dienstag den 30. Oktober 1917, R bis Z am Mittwoch den 31. Oktober 1917 in den Geschäftsstellen der Waren- und Konsumvereine. Die Ausgabe der Grundbesitzkarten geschieht nur gegen Vorlegung des Provitantenumschlags und der Kohlenkarte, von der die Marke „G“ als Abgrenzung abgetrennt wird. Haushaltungen, die in den angegebenen Zeiten ihre Karten nicht einlösen oder deren Karten nicht in der Ausgabeestelle vorhanden sind, können erst ab 3. November, und zwar für die Polizeireviere 1 bis 5 in der Dreiföhrenstraße, Revier Weg 109 und für die Polizeireviere 6 bis 12 in den zuständigen Polizeireviere ihres Wohnbezirks die Karten einlösen. In den Plakataulen kann jeder nachlesen, welcher Ausgabeestelle seine Wohnung zugeht.

**Neuer Kartoffelhöchstpreis.** Der Höchstpreis für den Verkauf von Kartoffeln im Kleinhandel wird für die Zeit vom 20. Oktober an auf 8 Pfg. für 1 Pfund festgesetzt. Die amtlichen Verkaufsstellen erhalten zur Ermöglichung der pfundweisen Abgabe an die Verbraucher zu dem auf 8 Pfg. herabgesetzten Preise die entsprechende Rückvergütung von 50 Pfg. für den Zentner.

Der Höchstpreis für die zentnerweise Abgabe von Kartoffeln wird festgesetzt: Für Erzeuger in Magdeburg: a) bei Lieferung ab Hof in Säcken des Käufers 6 Mark, b) frei Keller in Säcken des Verkäufers 7 Mark. Bei Lieferung vom Händler: a) ab Eisenbahn in Säcken des Käufers 7,25 Mark, b) frei Keller in Säcken des Verkäufers 7,75 Mark. Diese Verordnung tritt am 29. Oktober in Kraft. Die angegebenen Preise gelten auch für diejenigen Lieferungen, welche, obwohl vorher bestellt, erst vom 29. Oktober an zur Ausführung kommen.

**Wochen-Verteilungsplan für Fleisch.** Es kaufen in der Woche vom 30. Oktober bis 5. November 1917 am Donnerstag Gruppe 1, Freitag Gruppe 2, Sonnabend Gruppe 3. Für diese Woche gelten die Marken Nr. 21 bis 40 der Karte für Erwachsene und Nr. 16 bis 20 der Karte für Kinder zur Entnahme von je 25 Gramm. Auf die Marken Nr. 31, 32, 33 und 34 der Karte für Erwachsene und Nr. 16 und 17 der Karte für Kinder muß Fleisch, auf die Marken Nr. 35, 36 und 37 der Karte für Erwachsene und Nr. 18 der Karte für Kinder kann Kalb- oder Hammelfleisch, auf die Marken Nr. 38 und 39 der Karte für Erwachsene und Nr. 19 der Karte für Kinder kann Wurst, auf die Marken Nr. 40 der Karte für Erwachsene und Nr. 20 der Karte für Kinder kann Fett entnommen werden. Sämtliche obengenannten Marken, also für Erwachsene Nr. 31 bis 40 und für Kinder Nr. 16 bis 20, berechnen zum Einkauf von Wild-, Gänse-, Hühner- und Ferkelfleisch. Hühner werden im Durchschnittsgewicht von 400 Gramm, junge Gänse bis zu 1/2 Jahr mit einem Durchschnittsgewicht von 200 Gramm und Hühnerfleisch in der vierfachen Menge auf die Fleischmarken angerechnet.

**Änderungen in der Ausgabe von Lebensmittelkarten.** Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für November und Dezember findet am Dienstag den 30. Oktober statt. Da wegen des Kohlenmangels eine große Anzahl von Schulen geschlossen ist, mußten viele der bisherigen Ausgabezeiten verlegt werden. Auch war es notwendig, die Verteilung in den Hauptstellen Nr. 8, 10, 16, 28, 36, 46, 52, 54, 60, 64, 66, 67, 68, 84, 91, 100 und 102 auf den Nachmittag zu verlegen. (Die Hauptstelle ist die auf der Ausweistarte links stehende Zahl). Es ist in Aussicht genommen, mit den für Nachmittag vorgezeichneten Stellen bei künftigen Ausgaben zu wechseln. Die Ausgabe findet am Vormittag von 9 bis 12 Uhr (in Rothenburg 10 bis 1 Uhr) am Nachmittag von 1 bis 4 Uhr (im Spielplatz der Firma Krupp 3 bis 7 Uhr) statt. Im übrigen ist die Bekanntmachung an den Plakataulen und im Anzeigenteil der heutigen Nummer unserer Zeitung genau zu beachten.

**Abgabe von Lebensmittelmarken bei der Kriegsküche.** Für Personen über 6 Jahre ist in jedem Fall, auch wenn sie nur 1/2 Portion beziehen, abzuziehen: a) die Fleischkarte Nr. 31 der für die Zeit vom 8. Oktober bis 4. November gültigen (gelben) Reichsfleischkarte, b) die Marke Nr. 18 der Materialwarenkarte für September und Oktober. Für Kinder von 6 Monaten bis zu 6 Jahren wird abgezogen: die Marke Nr. 18 der Materialwarenkarte für September und Oktober. Die Ausgabe der Warenmarken und Gutscheine für die obengenannten Marken erfolgt wie üblich am Montag und Dienstag (29. und 30. Oktober).

**Sechs Pfund Kartoffeln.** Die Marken 25, 26 und 27 der Kartoffelkarte für September/Dezember treten mit dem 29. Oktober in Kraft mit dem 4. November außer Kraft. Sie berechnen zur Entnahme von je zwei Pfund, zusammen also von sechs Pfund Kartoffeln. Personen, welche Kartoffeln für den Winter eingeliefert haben, wird in der obengenannten Zeit ein Verbrauch einschließlich Schwund und Verlust von 6,6 Pfund angerechnet.

**Butterverkaufsstelle verlegt.** Der Magistrat schreibt: Die amtliche Butterverkaufsstelle Nr. 243 (K. Jacobs, Mittelstraße 8) wird vom Magistrat dem Kolonialwarengeschäft Dannehl, Mittelstraße 10, übertragen. Die Kunden der amtlichen Verkaufsstelle Nr. 243 haben daher künftig ihre Butter dort zu kaufen.

**Die Auslandsfeier werden teurer.** Die Zentraleinkaufsgesellschaft erklärt, daß sie sich genötigt sehe, den Preis für Auslandsfeier bedeutend zu erhöhen. Die Preise in den Herkunftsländern seien fortwährend gestiegen. Hinzukomme, daß in den letzten Monaten der Stand der deutschen Währung im Auslande weiter gesunken sei. Der Eierpreis hat ja für die meisten Menschen nur theoretische Bedeutung, weil es nämlich keine Eier gibt — für die Leute, die von der öffentlichen Verteilung abhängig sind. Weder inländische noch ausländische. Daß überhaupt in den Städten noch Eier existieren, erzählt man höchstens aus Berichten über Einbruchsdiebstähle in gut ausgestatteten Kellern.

**Marmelade.** Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat jetzt 500 000 Zentner Marmelade und 150 000 Zentner Kunsthonig an die Kommunalverbände zur Verteilung gebracht. Mit der Verteilung der Marmelade im Reich wird am 1. November begonnen werden.

**Beitragung einer Gemeinde wegen Butterrückhaltung.** Das Wohlauer Kreisblatt (Schlesien) enthält folgende amtliche Bekanntmachung: „Um eine größere Butterlieferung zu erreichen, welche im Interesse unserer künftigen Bevölkerung dringend notwendig ist, mußte der zwangsweise Ankauf einiger Gemeinden an Kollektionen erfolgen. Da sich eine große Anzahl von Besitzern aus Wohlau diesem Ankauf widersetzt, werden der Gemeinde Wohlau bis auf weiteres weder Kohlen noch Spiritus noch Petroleum zugewiesen werden. Für die betreffenden Besitzer wird vom heutigen Tage an kein Urlaubsgeld und keine Reklamation mehr befürwortet. Wenn die Milchlieferung nach Ankauf der Rannen nicht erfolgt, erhalten die betreffenden Wirtschaften kein Fleisch mehr, keine Induktoren u. dgl. Außerdem werden die Schuldigen sämtlich der Staatsanwaltschaft übergeben.“

**Kellerbrand.** Am Donnerstag nachmittag wurde Wächter nach dem Grundstück Schönbecker Straße 53 gerufen. Dasselbe waren in einem Keller, verunreinigt durch jahrelanges Umgehen mit offenem Licht, einige Sachstücke und altes Gerümpel in Brand geraten. Mit einer Schlauchlinie konnte die Gefahr bald beseitigt werden.

**Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1917: die Zahl der Geburten 63; der Lebendgeborenen (Borwoche) 41 männliche, 31 weibliche, zusammen 72; der Gestorbenen 45 männliche, 54 weibliche, zusammen 100 (Borwoche 30 männliche, 50 weibliche, zusammen 80), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 7 männliche, 6 weibliche, zusammen 13 (Borwoche 4 männliche, 5 weibliche, zusammen 9); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten und zwar Scharlach 5 (davon — auswärts), Diphtherie und Krupp 63 (—), Unterleibstypus 6 (—), Kinderleber — (—), Ruhr 2 (—).

**Versteigerung.** Am 21. d. M. aus einer Wohnung in der Frib-Reuter-Straße eine größere Anzahl weiße Webstuhl- und Kopfkissenbezüge, Betttücher, weiter zwei Kaffeetische, ein Tischläufer, 36 Meter Leinen, ein silbernes Kaffeesevier, silberne Teelöffel, silberne Messer, Gabeln und Löffel, drei silberne Serviermesser, eine silberne Tasse und eine braunleberne Reisetasche; aus einer Bodenlampe in der Kaiserstraße mehrere Tischtücher, Servietten, Handtücher, ein Badetuch, zwei Frauenhänden und vier Küchenhandtücher; in der Nacht zum 24. aus einem Keller in der Schaffstraße 20 Pfund Fleisch; am 24. von einem Fuhrwerk in der Kleinen Marktstraße ein schwarzer Umhang, eine Federdecke und zwei leere Säcke; am 25. von einem Treppengeländer in der Kleinfriedstraße zwei Metallknöpfe, etwa 6 Zentimeter im Durchmesser, aus dem Sturz des Hauses Breiter Weg Nr. 40 ein Federbad „Brennabor“.

**Versteigerung.** Anfang September dieses Jahres hat hier eine unbekannt Frauensperson, die sich Hildegard von Behm nannte, Mitglieder für den angebotenen „Frauendank“ angeordnet und angegeben, daß für das gleich zu bezahlende Eintrittsgeld Lebensmittel geliefert würden, die sie in den nächsten Tagen bringen werde. Es ist gelungen, von zwei Frauen 3,80 und 6,50 Mark zu erhalten. Sie ist gewöhnlich im jüdischen Frauen gegangen, deren Männer im Gefängnis saßen, was sie durch Nachfragen in den Häusern festgestellt hat. Die Betrügerin ist die Arbeiterin Hedwig Metze, am 3. Oktober 1896 zu Halberstadt geboren, deren Aufenthalt nicht bekannt ist.

## Theater, Konzerte u.

Beisprechungen.

**Stadttheater.** Unter dem gern gehörten Opern der letzten Spielzeiten steht Verdis „Aida“ mit in erster Reihe. Der tragische Stoff sowohl wie die von fremden Einflüssen so ziemlich unbefangene Auffassung des italienischen Meisters aber auch, nicht zu vergessen, die Ausstattung, Personenanzahl, Kostüme und Dekorationen tragen insgesamt dazu bei, daß „Aida“ immer wieder gern gehört und gern gesehen wird, da auch der künstlerische Aufwand einen Erfolg verheißt. Auch die geistige Aufführung zog einen solchen nach sich; man ehrt die Hauptdarsteller in freudvoller Weise, sicher, ohne die an leitenden Stellen bemähten Herren Sigmund und Hagen zu vergessen. Den König sang Hans Springer mit den Eigenschaften eines bewährten Sängers, die Partie der Amneris bildete Philipp-Ludwig schon anerkannter Schalk. Margarete Elb als Aida war von sehr starker Wirkung, beglückte sich als Aida. Franz Schwanitz als Ramphis und Guido Schlegel als Amneris. Die „Vorwörter“änge, die wieder sehr interessierten, waren von Grell Sedlmayr fest und sicher einstudiert worden. Nach allem zu urteilen wird „Aida“ in dieser Spielzeit wohl noch öfter das Publikum zu dankbarem Beifall bewegen.

Mittelungen der Direktionen.

**Zentraltheater.** Für die Operette „Liebe im Schnee“ zeigt sich außerordentlich starkes Interesse. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist sehr lebhaft.

## Briefkasten.

**Sozialdemokratischer Verein.** Für die Friedensarbeit der Partei gingen an Extrabeiträgen ein: Felgauer S. von der Front 5,00, Landmannmann S. L. 10,00, R. 5,00 Mark. Hermann Siefeldt, Kassierer.

## Wettervorhersage.

Sonnabend: Noch veränderlich, kühl, Niederschläge im Saarn.

## Kapitän Bröhans Werbung.

Ein humoristischer Roman von H. Jacobs.  
(33. Fortsetzung.)

„Ist dies die „Seemöve“?“ fragte eine frische Mädchenstimme.  
„Käthe!“ rief der überaus alte Kapitän. „Käthe!“  
Er lief die Tafel hinauf, sprang auf den Kai und ergriß ihre Hand. Dann zog er sie ohne Widerstreben an sich und war im Begriff, seinen Arm um ihre Taille zu legen, als ihm sein Standpunkt einfiel und er sich links herum wendete.  
„Kommen Sie am Bord,“ sagte er zärtlich.  
Er spreizte seine Beine zwischen Kai und Tafel, streckte ihr inmitten einer lautlosen Stille seine Hand entgegen, und haß ihr an Deck.  
„Wo ist mein Vater?“ fragte sie hastig.  
„Bröhans gab keine Antwort.“  
„Wo ist er?“ wiederholte sie.  
„Bröhans küttelte den Kopf. „Ich weiß nicht,“ sagte er gedrückt, „ich weiß nicht. Vor einer Stunde oder zwei war er noch hier. Gestern war er auch hier.“  
Sie packte atemlos seinen Arm.  
„Wo ist er jetzt? Was haben Sie mit ihm gemacht?“  
„Bröhans erzählte ihr alles, was er wußte, und als er damit fertig war, beobachtete er sie besorgt, wie sie sich etwas zurückzog und mit ihrem Fuß auf Deck tippte.  
Ein schlecht zusammengesetzter Chor, der durch Stärke gutzumachen suchte, was ihm an Harmonie fehlte, ertönte auf dem Kai und kam allmählich näher, um mit einem Schlusssatz bei der „Seemöve“ haltzumachen. Das Finale wurde vom Red und Schorje mit großer Lungenkraft gesungen, während Ginnerf unter dem Einfluß seiner Geiranke wie wild vor ihnen herumtanzte.  
„Ruhe da oben!“ schrie der Kapitän erbost, als er sah, daß Käthe schauerte.  
„Allens in Ordnung, Rappen,“ sagte er feierlich. „Sch-

paß auf sie auf. Paß auf, daß Du Deinen Hals nicht brichst, Ginnerf!“  
„Solcherweise beschworen, balancierte sich Ginnerf an den Rand des Kais und führte scharf auf der Kante einen Extratanz auf, um zu zeigen, daß er noch Herr seiner Füße sei, fiel dann in die Tafel und stieg hinab. Schorje folgte ihm und dann der Koch, beide betrunken und beide unnatürlich ernsthaft.  
„Nacht, daß Ihr nach unten kommt,“ rief der Kapitän scharf.  
„Jawoll, Rappen,“ sagte Schorje verlegen. „Komm mit, Ginnerf, wir — sind hier — überflüssig.“  
„Allens wegen Dein verdammtes Tanzen, Ginnerf,“ sagte der Koch, der immer ein gutes Auge für Schönheit gehabt hatte, vorwurfsvoll.  
„Wollt Ihr nun machen, daß Ihr nach unten kommt?“ brüllte der wütende Kapitän.  
„Es tut mir sehr leid,“ sagte er zu Käthe, als sie verschwand, „heute abend scheint ja wohl alles verkehrt zu gehen.“  
„Es macht nichts,“ erwiderte sie kühl. „Gute Nacht.“  
„Wo wollen Sie hin?“ fragte Bröhans.  
„Ein Hotel suchen,“ sagte Käthe. „Heute abend geht kein Zug mehr.“  
„Nehmen Sie mit der Kajüte vorlieb,“ hat er. „Ich und der Steuermann können vorn schlafen.“  
„Nein, danke,“ entgegnete Käthe.  
Sie ging zur Kling und Kletterie mit des Kapitäns Unterstützung wieder auf den Kai. In dem Augenblick kam der Steuermann herbei und betrachtete sie verwundert.  
„Dies ist Fräulein Gajeler,“ sagte der Kapitän langsam. „Das Neues?“  
„Nein,“ antwortete der Steuermann ernst, „sie sind nutzlos verkehrt.“  
Der Steuermann blickte den Kapitän an und schob seine Miße in den Nacken. „Wir hatten keinen Grund, was andres anzunehmen,“ sagte er kurz. „Die Sache ist für mich n Rätsel. Mit dem Zuge kann er nicht nach Gaus gereist sein, denn er hatte kein Geld.“

„Es ist jedenfalls nicht mein Vater gewesen,“ sagte Käthe langsam. „Es hat Sie jemand getäuscht. Gute Nacht. Ich will morgen früh wieder herkommen; es wird schon spät.“  
„Wo wollen Sie hin?“ fragte der Steuermann.  
„Sie will ein Hotel suchen,“ antwortete der Kapitän für sie.  
„Es ist schon spät,“ sagte der Steuermann ungewiß, „und es ist nicht viel los hier mit die Hotels. Warum wollen Sie sie nicht zu der Frau bringen, wo ihr Vater bei gewohnt hat? Sie sagten ja, sie hätten ne ganz anständige Person zu sein.“  
„Es ist eine armelige Wohnung,“ begann der andre.  
„Genug,“ sagte Käthe bestimmt; „wenn sie gut genug für meinen Vater gewesen ist, ist sie auch gut genug für mich. Wenn es nicht mein Vater war, höre ich vielleicht etwas über ihn. Ist es weit?“  
„Dreiviertel Stunden,“ erwiderte der Steuermann.  
„Wir wollen nur gleich losgehen,“ sagte der Kapitän und gab mit einigen Schritten ein gutes Beispiel.  
„Und vielleicht gehen Sie mit,“ sprach Käthe zum Steuermann.  
Der Steuermann hätte es herzlich gern getan, aber er war ein wahrer Freund. „Nein, ich will mich man hüten,“ sagte er, über seine Unhöflichkeit errötend; „ich bin müde.“  
„Er küttelte links seine Miße und kletterte an Bord. Käthe, die ihren Kopf ungemütlich hoch trug, entfernte sich mit dem Kapitän.  
„Es tut mir leid, daß der Steuermann nicht mitkommen wollte,“ sagte Bröhans feil.  
Darauf gingen sie schweigend die stille Straße entlang, wobei es Fräulein Gajeler klar wurde, daß der Mann an ihrer Seite ein Temperament habe, das wenigstens ein Duzend von ihrem anwiese. Dies beranlaßte sie, etwas Duzend neben ihm zu gehen, und einmal berührte gar ihre Hand, wenn auch nur leicht, die seinige. Der Kapitän streckte seine Hand in die Tasche seines Jacketts.  
(Fortsetzung folgt.)











Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzenleben.

Langenweddingen, 26. Oktober. (Die Wahl des Gemeindevorstandes.) Am Mittwoch erfolgte die Wahl des Gemeindevorstandes...

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 26. Oktober. (Kohlenpreise.) Der Kleinvertriebspreis für Braunkohlen...

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 26. Oktober. (In der Sitzung des Ernährungsausschusses) gab der Bericht über die Versorgung durch die Nationalisierung...

Schönebeck, 26. Oktober. (Schneider-Zwangsinnung.) Für das Schneidergewerbe wird eine Zwangsinnung erteilt...

(Auf die öffentliche Versammlung.) Die am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Stadtpark stattfindende...

(Sittlichkeitsvergehen.) Der Arbeiter Karl Schmelzer von hier wurde wegen Sittlichkeitsvergehens...

Stettin, 26. Oktober. (Die Ausgabe der Lebensmittelfarten) ist nunmehr den Bedürfnissen des Publikums besser angepasst...

(Eine öffentliche Versammlung) findet am Sonntag nachmittag im „Judenhof“ statt...

(Kohlrüben.) Von der Stadt beschafft die von ausgehender Qualität...

(Kohlrüben.) Der Magistrat macht bekannt, daß er demnächst durch Händler...

Stade, 26. Oktober. (Eine Feststiftung angefallen.) Als die Ehefrau Frau S. dieser Tage...

Wahlkreis Stendal-Magdeburg.

Stendal, 26. Oktober. (Von der kaiserlichen Reichstagsabordnung) Die Reichstagsabordnung...

(Geldverkauf) für Stendal gelangen noch 2 Fünftel...

(Die Aufhebung der Kriegsaushebung) erfolgt in Schwarmen...

(Ankündigung der Fleischfetzen.) Der Fleischverkauf erfolgt...

Wahlkreis Salzwedel-Verben.

Salzwedel, 26. Oktober. (Zusammenkunft) Die Zusammenkunft wurde...

Zulage gewährt. Und wieviel Fett erhalten die Selbstver-

(Fleischverkauf) auf dem städtischen Schlachthof am 27. Oktober...

(Käse.) Auf Abschnitt 17 der Käsearte wird je ein halber Kilo...

(Brennholz.) Von der Stadt werden für die Haushaltungen...

Kleine Chronik.

Der Todesprung für 17 Mark.

Die Frage, wie ein lebensgefährlicher Sensationsprung angemessen zu bezahlen ist...

Geschlossene Weinstuben.

Nach Drefel, Giller und andern erlassenen Weinstuben werden jetzt auch die...

Wasserstände.

Table with columns for date, location, and water level. Includes locations like Pardubitz, Brandeis, etc.

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 25. Oktober. Todesfälle: Luise Schmidt, ledig, 71 J. 7 M. 2 T. Arbeiter-Frivolde Heinrich Richter, 68 J. 10 M. 7 T. Emma geb. Richter, Ehefrau des Arbeiters...

Liebe im Schnee.

(Zur Aufführung im Zentraltheater.)

Kathj Benatzky, der Wiener, und Edith Prager, der Berliner, beide Amoren von jenem Gischmad und in langer Fregis...



# Bekanntmachung.

Die Verteilung der Lebensmittelmarken für November und Dezember findet am **Dienstag den 30. Oktober** statt.

Wegen des Kohlenmangels mußte eine große Zahl von Verteilungsstellen verlegt und für einige Verteilungsstellen die Verteilung in die Nachmittagszeit verlegt werden.

Ort und Zeit der Ausgabe für die einzelnen Verteilungsstellen zeigt die unten folgende Uebersicht.

Zwecks schnellerer Abfertigung haben wie stets zu erscheinen: Zubehörer der Karten mit Nr. 1 bis 75 in der ersten Verteilungssituation 75 bis 150 in der zweiten 151 ff. in der dritten.

Die Zeit der Abholung muß bestimmt innegehalten werden. Sämtliche ihre Lebensmittelmarken erst vom 1. November ab erlangen, und zwar für die Altstadt (Polizeirevier 1 bis 5) im städtischen Lebensmittelamt, Zimmer 32, für die Vorstädte im zuständigen Polizeirevier-Bureau.

Die Lebensmittelmarken werden nur gegen Vorlegung der Hauptkarte und des richtig und vollständig ausgefüllten Kontrollscheins an Personen über 14 Jahre ausgehändigt.

Es erhalten:

1 Kind bis zu 1/2 Jahr	von 1/2-2 Jahr	Personen über 2 Jahre
1 Fettfleisch	1/2 Brotkarte	1 Brotkarte
1 Lebensmittelguthabekarte	1 Lebensmittel	1 Materialwaren-
1 Materialwarenkarte	1 Zusatzkarte	1 Karte
1 Zuckermarke zu 750 g	1 Materialwarenkarte	1 Zuckermarke zu 750 g
2 Zuckerguthabekarten zu je 125 g	1 Zuckermarke zu 750 g	2 Zuckerguthabekarten zu je 125 g

Die ausgegebenen Lebensmittelmarken sind an Ort und Stelle sofort nachzuzählen. Spätere Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.

### Zahn-Praxis

**A. Sungatowski**  
Himmelreichstraße 6/8.  
Künstliche Zähne u. Gebisse, Stützapparate, Zahnkrone jedes Systems.

Schmerzabkennung und Erhaltung der empfindlichen Zähne.

Ausziehen, Plombieren der Zähne wird auf das sorgfältigste ausgeführt.

Zugelassen für Krankenkassen.

5879 Sprechzeit: 9 bis 6, Sonntags 9 bis 12.

# Oeffentliche Volksversammlung

Sonntag den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Zirkus Blumenfeld.

Reichs- u. Landtagsabgeordneter **Dr. Otto Wiemer** (Berlin):

## Der Weg zum Frieden

Eintritt frei für jedermann.

Alle Männer und Frauen Magdeburgs sind dazu herzlich eingeladen.

Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei.

### Gehen Ihre Uhren nicht?

Reparaturen jeder Art!

Empfehle:

Silb. Ankeruhren, silb. Zylinderuhren, silberne Schlüsseluhren, Metall-Schlüsseluhren.

Billige Uhren von 7 Mark an. Goldene Damenuhren, silberne Damenuhren, Nickel-Damenuhren, Armbänder, Taschenuhren, Wecker, Regulator, Uhrenketten, Uhrengehäuse, Kollern, Kroschen etc.

**Fr. Pöllnitz**  
Uhrmacher, 5747 Schönseckstr. 9a. Kein Laden.

### Ausdehnung der Gasperre.

Die andauernde geringe Zuführung von Kohlen zwingt uns, die Gasabgabe auch während zwei Nachmittagsstunden einzustellen, und zwar von 2 bis 4 Uhr.

Es findet demnach am Samstag den 27. Oktober die Gasabgabe statt:

früh von 5 bis 8 Uhr, nachmittags von 10 1/2 bis 2 Uhr, nachmittags von 4 bis 10 1/2 Uhr abends.

Zur Vermeidung von Gasausströmungen und damit verbundenen Unglücksfällen wird darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, nach der Benutzung der Einnahmestellen sämtliche Gähne zu schließen, etwa vorhandene Flammen außer Betrieb zu setzen und die Brennstellen während der Benutzung nicht unbeaufsichtigt zu lassen.

Zu Hinblick auf die vermehrte Sperrung, empfehlen wir dringend die Benutzung der Kochkiste. Ueber die Unterbringung und Benutzung von Kochkisten sind Anweisungen in den städtischen Rathhäusern mündlich zu haben. In den bekannten Stellen steht noch eine Anzahl von Kochkisten zum Verkauf.

Magdeburg, den 25. Oktober 1917.

Der Magistrat.

# Deutsch. Metallarbeiterverband

## Verwaltung Magdeburg.

### Bezirksversammlungen

finden statt:

Sonnabend den 27. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

**Fermerleben** bei Eis, Alt-Fermerleben 83.

**Magdeburg** bei Mollenhauer, Große Junkerstraße 15b

**Neue Neustadt** bei Bierotte, Fabrikenstraße 5.

**Gudenburg** im Deutschen Hof, St.-Michael-Straße 16.

Sonntag den 28. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr

**Buckau** in der Thalia, Dorotheenstraße 13.

**Lemsdorf** bei Casar, Reinstedter Straße 31.

**Alte Neustadt** bei Karbe, Ottenbergstraße 13.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Stellungnahme zur Generalsammlung am 4. November.
2. Vorschläge für die Neuwahl der Ortsverwaltung.
3. Bericht der Bezirksleitung und Neuwahl derselben sowie der Kartellbeauftragten.
4. Sonstige Verbandsangelegenheiten.

In den Bezirken Buckau und Neue Neustadt wird zuerst der Stadtvorordnete W. Haupt einen Vortrag über **Arbeits- oder Arbeiterkammern?** halten.

Wir eruchen die Mitglieder vorgenannter Bezirke, zu diesen Versammlungen recht zahlreich zu erscheinen.

Die Funktionäre (Zeitungsträger, Vertrauensleute, Bezirks- und Branchensekretäre usw.) jedes Bezirke treten 1/2 Stunde vor Beginn der Versammlung im gleichen Lokal zu einer Vorbereitungsversammlung zusammen.

Die Verwaltung.

Hauptstelle	Ausgabestelle	Straße
<b>Vormittags von 9 bis 12 Uhr.</b>		
1	3. Bürgermädchenschule	Bismarckstraße 1
2	3. Bürgermädchenschule	Bismarckstraße 1
3	3. Bürgermädchenschule	Bismarckstraße 1
4	Bismarckschule	Noonstraße 4
5	3. Bürgermädchenschule	Auguststraße 23
6	3. Bürgermädchenschule	Bismarckstraße 1
7	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
8	3. Bürgermädchenschule	Auguststraße 23
9	3. Bürgermädchenschule	Bismarckstraße 23
10	3. Bürgermädchenschule	Krieglerstraße 2
11	3. Bürgermädchenschule	Brüderstraße 8
12	3. Bürgermädchenschule	Brandenburger Straße 8
13	3. Bürgermädchenschule	Brüderstraße 8
14	3. Bürgermädchenschule	Liternstraße 5
15	3. Bürgermädchenschule	Große Schulstraße 1
16	3. Bürgermädchenschule	Brandenburger Straße 8
17	3. Bürgermädchenschule	Marialstraße 2
18	3. Bürgermädchenschule	Liternstraße 5
19	3. Bürgermädchenschule	Marialstraße 2
20	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
21	3. Bürgermädchenschule	Kleine Schulstraße 24
22	3. Bürgermädchenschule	Peterstraße 1
23	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
24	3. Bürgermädchenschule	Sistemstraße 5
25	3. Bürgermädchenschule	Falkenbergstraße 10
26	3. Bürgermädchenschule	Kleine Schulstraße 24
27	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
28	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
29	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
30	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
31	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
32	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
33	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
34	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
35	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
36	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
37	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
38	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
39	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
40	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
41	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
42	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
43	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
44	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
45	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
46	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
47	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
48	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
49	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
50	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
51	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
52	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
53	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
54	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
55	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
56	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
57	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
58	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
59	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
60	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
61	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
62	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
63	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
64	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
65	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
66	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
67	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
68	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
69	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
70	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
71	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
72	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
73	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
74	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
75	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
76	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
77	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
78	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
79	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
80	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
81	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
82	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
83	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
84	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
85	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
86	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
87	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
88	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
89	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
90	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
91	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
92	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
93	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
94	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
95	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
96	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
97	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
98	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
99	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
100	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
101	3. Bürgermädchenschule	Strasburger Straße 12
102	3. Bürgermädchenschule	Königsberg 10d
<b>Nachmittags von 1 bis 4 Uhr.</b>		
1	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
2	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
3	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
4	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
5	Altk. kathol. Volksschule	Kleine Schulstraße 24
6	Altk. kathol. Volksschule	Helmstedter Straße 42
7	Altk. kathol. Volksschule	Sedanring 21
8	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
9	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
10	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
11	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
12	Altk. kathol. Volksschule	Kleine Schulstraße 24
13	Altk. kathol. Volksschule	Helmstedter Straße 42
14	Altk. kathol. Volksschule	Sedanring 21
15	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
16	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
17	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
18	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
19	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
20	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
21	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
22	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
23	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
24	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
25	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
26	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
27	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
28	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
29	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
30	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
31	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
32	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
33	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
34	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
35	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
36	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
37	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
38	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
39	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
40	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
41	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
42	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
43	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
44	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
45	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
46	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
47	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
48	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
49	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
50	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
51	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
52	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
53	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
54	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
55	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
56	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
57	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
58	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
59	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
60	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
61	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
62	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
63	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
64	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
65	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
66	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
67	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
68	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
69	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
70	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
71	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
72	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
73	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
74	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
75	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
76	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
77	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
78	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
79	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
80	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
81	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
82	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
83	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
84	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
85	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
86	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
87	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
88	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
89	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
90	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
91	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
92	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
93	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
94	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
95	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
96	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
97	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
98	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
99	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
100	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
<b>Nachmittags 3 bis 7 Uhr</b>		
1	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
2	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
3	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
4	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
5	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
6	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
7	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
8	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
9	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
10	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
11	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
12	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
13	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
14	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
15	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
16	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
17	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
18	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
19	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
20	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
21	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
22	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
23	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
24	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
25	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
26	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
27	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
28	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
29	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
30	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
31	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
32	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
33	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
34	Altk. kathol. Volksschule	Strasburger Straße 12
35	Altk. kathol. Volksschule	Brandenburger Straße 8
36		







# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Ernst Blüthner, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Klumbow, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Blüthnerstraße 3. — Fernsprech-Nr. 1117. Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspostamt Nr. 418.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 3 Mk., monatlich 1 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die gespaltene Kolonnenzeile 25 Pf., Einzeigen von außerhalb 35 Pf., im Restland 20 Pf. — Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5256 Berlin.

Nr. 252.

Magdeburg, Sonnabend den 27. Oktober 1917.

28. Jahrgang.

## 30000 Italiener gefangen.

Der erfolgreiche Vorstoß der verbündeten deutsch-österreichischen Armeen an der Isonzo-Front hat in der Öffentlichkeit überraschend gewirkt. Während seit Wochen in England ein englischer Massenstich den andern ablöst, während die Franzosen nördlich von Soissons am Chemin des Dames weitere Waffentürme gegen die deutsche Front aufstellen, gelingt es der deutschen Heeresleitung nicht nur, durch die Besetzung der Inseln am Riga'schen Busen die Russen zu überrumpeln. Sie überrumpelt auch die Welt durch den plötzlichen — und wie sich zeigt — schon am ersten Tage erfolgreichen Vorstoß gegen die Italiener am Isonzo.

Es handelt sich um nichts weniger als um eine planmäßig vorbereitete

### Durchstoßung der feindlichen Front.

die unter großen Schwierigkeiten trotz Ungunst von Wetter und Gelände erzwungen wurde. Die Mitteilungen des deutschen Tagesberichts über die wichtigen Geschehnisse in den Julischen Alpen werden durch den Bericht des Wiener Generalstabs ergänzt. Er meldet darüber das Folgende:

Die zwölfte Isonzobataille, hervorgegangen aus der Initiative der in Not und Tod trennenden Mittelmächte, hat gestern (24. Oktober) erfolgreich eingedrungen. Um 7 Uhr früh begannen die Geschützmassen ihr Schreckenswerk. 1 Stunde später ging ein Sturm, Regen und Schärpe über die Infanterie zum Angriff über. Wetter und Gebirge stellen die Truppen auf eine überaus schwere Probe. Der Feind wehrte sich auf das Hartnäckigste.

Doch schon um Mittag war die italienische Schlachtfeldfront zwischen Kambon und Anza an vielen Stellen durchbrochen. Alpenländische Regimenter nahmen Klitsch, und deutsche Truppen warfen weiter südlich den Feind im ersten Ansturm zurück. Die Höhen westlich von Walschach und nördlich von Anza waren abends völlig in Besitz der Verbündeten.

Im Nordteil der Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist leckte der Italiener gestern unsere Angriffe noch heftigsten Widerstand entgegen. Auf dem Monte San Gabriele, bei Görz und auf der Karsthochfläche schienen britische Antantepartien die Vorbereitungen für weitere Kämpfe. Das Artilleriefeuer wuchs in diesen Räumen bedauerlicherweise zu großer Stärke an.

Unser Kartenstich gibt einen Überblick über die Lage. Das zunächst genannte Klitsch liegt ganz im Norden der Front und bildet mit dem 2208 Meter hohen Kambon gewissermaßen den Drehschwerpunkt, um den die österreichische Verteidigungslinie sich nach Westen wendet, um im Karntner Gebiet sich fortzusetzen. Dolmein bildet den Mittelpunkt der jetzigen Angriffsfront. Es liegt am Isonzoflute an der einzigen Stelle, wo die österreichischen Truppen noch das weite Meer des Isonzo in einer Brückenkopfstellung besetzt hielten. Die mehrfach genannte Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist ist zwischen Dolmein und Görz — östlich von Klava — zu finden.

Dies ist das Gebiet, auf dem sich die

### zwölfte Isonzobataille

zu entwickeln begonnen hat. Bisher hat man elf Isonzo-Offensiven gezählt. Sie waren sämtlich von den Italienern eingeleitet, und jedesmal übertrug die eine ihre Vorgängerin in der Masse der anrückenden Truppenverbände, des Geschützmaterials und der blutigen Verluste auf beiden Seiten. Die zwölfte Offensive trägt nicht mehr den Namen Cadorna; sie ist von den bisherigen Verteidigern unternommen, die zum Angriff übergegangen sind. Zum erstenmal wirkten dabei offiziell deutsche Truppenverbände mit. Das wird in einem aus dem Wiener Kriegspressequartier kommenden halbamtlichen Bericht besonders unterstrichen. „In mächtigen, unwiderstehlichen Angriffen gegen die italienische Linie“, so heißt es da, „wurde um 7 Uhr morgens die zwölfte der Isonzobataillen eingeleitet. In Trene vereint mit den deutschen Truppen, die nun zum erstenmal Gelegenheit hatten, in den Kampf gegen den übermächtig gewordenen einstigen Bundesgenossen einzugreifen, gingen nach einstündiger Vernichtungsfener unsere Artillerie die kampferprobten Infanterieverbände General von Schreiner und Regimentschef gegen die in monatelanger Tätigkeit und in Arbeit unangesehener Angriffsfähigkeit

aufs meisterhafteste ausgebauten Kampfstellungen des Italiener vor. Der Angriff richtete sich auf einen wichtigen Gegenstand, dem eilig befohlen worden war, unter keinen Umständen auch nur einen Schritt breit von den so

blutig erfauchten Stellungen zurückzuweichen. So entbrannte ein erbitterter Nahkampf, der an manchen Stellen über vier Stunden währte. Um die Mittagsstunde war die Front der zweiten italienischen Armee an zahlreichen Stellen zwischen dem schon nahe der küstentländischen kärntnerischen Landesgrenze gelegenen Kambon und dem 10 Kilometer südöstlich von Dolmein befindlichen Ort Anza durchbrochen. Regimenter aus den österreichischen Alpenländern waren es, die die feindlichen Stellungen von Kambon und dem Klitschbeden in Stürmen in Besitz nahmen und auf dem rechten Isonzoufer weiter nach Südwesten vordrängen.



Weiter im Süden mußte der Feind seine Schützengräben

### vor dem Ansturm der Deutschen räumen.

Das Gebirge nordwestlich des Sch drang ein mächtiger Vorstoß weiter nach Südwesten. Ein scharfer Kampf entbrannte um die beherrschenden Höhen westlich und südwestlich des Dolmeiner Isonzoflutes, doch gelang es auch hier den Anzügen, unbestrittenen Sieger zu bleiben. Die Walschacher Höhen sind in unserm Besitz. Bei Anza verloren die Italiener gleichfalls die das Tal beherrschenden Höhen.

Die Kämpfe an der von hier aus gegen Süden verlaufenden Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist sind noch nicht zum Stillstand gekommen. In diesem Gebiet, wo große Mengen italienischen Geschützmaterials aufgefunden sind, und der Schießstand jedes Klitters in Aussicht auf die unterbrochenen Kämpfe technisch vollständig ausgebaut war, war die Rolle des Angreifers sehr wichtig, um so mehr, als Gewehre und Geschütze des Italiener mit verweirter Hartnäckigkeit arbeiteten. Dennoch gelang es auch hier, mehrere Grabenstücke zu erobern, Gefangene einzubringen und Wente zu machen. Die Kämpfe sind aber auch hier in günstigem Fortschreiten begriffen.

In langen Kolonnen werden gefangene Italiener längs der ganzen Front zu den Kommandos eskortiert. Ihre Zahl dürfte 10000 übersteigen. Auch Stäbe von Truppeneinheiten und Infanteriebrigaden befinden sich unter den eingebrachten Gefangenen. Die Sichtung der großen Beute, in der besonders schweres Geschützmaterial in großer Zahl hervortritt, kann erst später erfolgen.

Während nach diesen Angaben der italienische Widerstand auf der Hochfläche von Heiligengeist das Vordringen erschwert, dauert das erfolgreiche Vordringen am würdlichen Isonzo an. Der deutsche Abendbericht vom Donnerstag meldet bereits, daß die Weiterführung des Durchbruchs bei Klitsch und Dolmein neue Erfolge zeitigte, daß Gefangenzahl und Kriegsbeute im Steigen begriffen seien.

Es ist verständlich, wenn die Einwirkung der neuen Offensive sich besonders im innern Italien bemerkbar macht. In der Kammer, in der in diesen Tagen nicht nur um den Bestand des alten Ministeriums gestritten wurde, nahm der Kriegsminister die Gelegenheit beim Schopf, aus der drohenden Offensive neue patriotische Begeisterung zu münzen. Er erklärte — am Mittwoch — offen, daß Italien sich auf eine

### von deutschen Truppen unterstützte

feindliche Offensive gefaßt machen müsse. Die Anwesenheit deutscher Truppen im Trentino sei mit Bestimmtheit festgestellt worden, und ihre Anwesenheit am Isonzo sei wahrscheinlich. „Aber“, fügte der Minister hinzu, „mögen sie nur kommen, wir fürchten sie nicht. Aber es ist unsere Pflicht, alles zu vermeiden, was unsere Kampfkraft schwächen könnte.“ Deshalb erklärte sich der Minister gegen den Antrag der Sozialisten auf Entlassung der älteren Jahressklassen. Mit erhobener Stimme erinnerte der Minister das Parlament an seine Verantwortlichkeit und erklärte, daß er niemals seinen Namen zu einem Akte der Schwäche hergeben werde, der die Sicherheit und Unversehrtheit des Vaterlandes in Frage stellen würde. Bei diesen Worten brach die Kammermehrheit in einen solchen Begeisterungsturm aus, wie ihn laut „Corriere della Sera“ die Kammer seit 1915 nicht wieder gehört hat. Sie beifolgte dem öffentlichen Anschlag der Rede.

Mit solcher Kammerbegeisterung läßt sich nun allerdings ein Sieg nicht gewinnen, um den das italienische Volk jetzt schon 2½ Jahre vergeblich ringt, für den das italienische Volk gegen seinen Willen Opfer bringen und Entbehrungen aller Art ertragen muß. Wenn mit tönenben Reden und stürmischer Begeisterung ein militärischer Sieg errungen werden könnte, dann müßte Cadorna längst über Triest und Südtirol, über Albanien und Dalmatien gebieten. Aber es ist ein langer Weg nicht nur nach Triest, sondern auch in die „unbesetzten Provinzen“, nach denen das Herz der römischen Kriegstreiber sich sehnte. Möglicherweise wird ihnen der Weg noch ganz verlegt, auf dem sie bisher nur eine ganz kurze Strecke zurücklegen konnten.

Bemerkenswert ist die Mitteilung des italienischen Kriegsministers, daß auch im Trentino (Südtirol) die Anwesenheit deutscher Truppen festgestellt sei. Das ruft die Erinnerung wach an die österreichische

### Offensive in Südtirol,

die im Juni vorigen Jahres erfolgreich vorbrach, die italienischen Stellungen mehrfach überrannte und die Namen von Arziere und Asiago weit bekanntmachte. Dieser folgenschwerer Vorstoß kam damals vorzeitig zum Halt, nachdem er beinahe schon den Ausgang aus den Eroberten Bergen in die oberitalienische Tiefebene erreicht hatte. Das plötzliche Vordringen der Armeen Brusilows in Bosnien und in der Bukowina, die dadurch erforderliche Umgruppierung der österreichischen Heere gebot dem Vorstoß in Südtirol Halt, als er am erfolgversprechendsten schien. Sogar eine teilweise Zurücknahme der neugewonnenen Front konnte nicht vermieden werden.

Nun so mehr Interesse gewinnt die Mitteilung des italienischen Kriegsministers jetzt, da der Stoß am Isonzo bereits die Cadorna-Front ins Wanken brachte und die Augen der Italiener wie gebannt auch am Trentino hängen.

(Siehe den heutigen Tagesbericht.)



# Kriegsarbeit des Reichstags.

Die Arbeiten und Erfolge des Reichstags werden gegenwärtig in der Öffentlichkeit zu wenig gewürdigt, weil sie zu wenig bekannt werden. Sind doch die Beschlüsse vergraben entweder in verworrenen Kommissionsberichten oder in die Wiedergabe vielständiger Hauptverhandlungen, die bei den gegenwärtigen Zeitungsverhältnissen notwendigerweise ungenau und lückenhaft sein muß.

Das Schicksal ungenügenden Bekanntwerdens hat vor allem die Beschlüsse getroffen, die der Reichstag in seiner letzten Sitzung vor den Ferien und in späteren Abendstunden nach den Anträgen des Hauptausschusses gefaßt hat, obwohl sie von der allergrößten Bedeutung für weiteste Volkskreise sind. Sie seien deshalb hier zusammenfassend dargestellt:

## Erleichterung des Seeresdienstes.

Der Reichstag hat den Reichskanzler ersucht, mit aller Beschleunigung hinsichtlich der Entlassung der Jahrgänge 1869 und 1870 aus dem Seeresdienst herbeizuführen zu wollen. Maßnahmen zu ergreifen, wonach im Falle, daß Vater und Söhne gleichzeitig an der Front stehen, der Vater auf sein Verlangen aus der Feuerlinie zurückgezogen wird, ferner dahin zu wirken, daß den Mannschaften und Unteroffizieren während der Dauer des Krieges in regelmäßigen Zeitschnitten Urlaub gewährt wird und daß die Strafe des strengen Arrestes entweder ganz beseitigt oder daß die Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuchs dahin geändert werden, daß in allen Fällen, die mit ihrem Arrest bedroht werden, auch die Verhängung einer milderen Straftat zugelassen wird.

## Erhöhung der Mannschaftslöhne.

Eine andre Gruppe von Entschlüssen richtet sich auf eine anderweitige Festsetzung der Löhne der Mannschaften und Unteroffiziere, und zwar sollen Unteroffiziere nach einer als Unteroffizier geleisteten Kriegsdienstzeit von 18 Monaten eine Erhöhung der Löhne um 20 Prozent, Gefreiten und Gemeine nach einer Kriegsdienstzeit von 1 Jahr eine Erhöhung um 20 Prozent, nach 2 Jahren um 40 Prozent, nach 3 Jahren um 50 Prozent erfahren. Besondere Zulagen, die für bestimmte Funktionen bezahlt werden, sollen auf diese Erhöhung nicht angerechnet werden dürfen. Ferner soll dahin gewirkt werden, daß den Unteroffizieren, die das den Mannschaften zugehörige Gehalt noch nicht erhalten haben, dieses nachträglich gewährt wird.

Eine weitere Entschlüsselung ersucht den Reichskanzler, zu veranlassen, daß die

## Verkaufspreise in den Kantinen

berart gestellt werden, daß Ueberschüsse tunlichst vermieden werden und daß über die Verwaltung der Kantinen einer aus Offizieren und Mannschaften bestehenden Kommissionen in bestimmten Zwischenräumen Rechnung gelegt wird.

Endlich soll der Reichskanzler eine Verfügung dahingehend herbeizuführen, daß den in den Infanterie- und Artillerie-Kantinen beschäftigten Mannschaften in gleicher Höhe bezahlt werden, wie sie den in den Artillerie-Kantinen beschäftigten Mannschaften bereits bezahlt werden.

## Erhöhung der Kriegsunterstützungen.

Von hoher Bedeutung ist der Beschluß, die Reichsminister für Angehörige von Kriegsteilnehmern bei Frauen von 20 Mark auf 30 Mark und bei sonstigen unterstützungsberechtigten Personen von 10 auf 15 Mark, also durchweg um 50 Prozent zu erhöhen und den Gemeinden und Gemeindeverbänden die Verpflichtung aufzuerlegen, aus ihren Mitteln den drückenden Verhältnissen angemessene Zuschläge zu diesen Unterstützungen zu zahlen. Auch die Militärrentenbesitzer sollen nach einem Beschluß des Reichstags eine wesentliche Erhöhung erfahren.

## Verbilligung der Lebensmittel.

Mit Rücksicht auf die fortgesetzte Steigerung der Preise aller Nahrungsmittel und aller Gebrauchsgüter, die zahlreiche Familien der minderbemittelten Volksklassen in eine schwere Notlage bringt, hat der Reichstag die verbündeten Regierungen ersucht:

- alle Anordnungen, die als besondere Vergütung (Frühbrunnsprämie, Schnelligkeitsprämie) zu den Grundpreisen für die zeitliche Ablieferung von landwirtschaftlichen Produkten gewährt wurden, aus Mitteln des Reiches zu drücken.
- darfür Sorge zu tragen, daß die Gemeinden — nötigenfalls mit Zuschüssen der Einzelstaaten und des Reiches — für die minderbemittelten Bevölkerungsklassen eine Senkung der Preise für die wichtigsten Lebensmittel herbeizuführen.

## Erhöhung aller Renten.

Ferner sind die verbündeten Regierungen ersucht worden, auf Grund des Ermächtigungsgesetzes eine Verordnung zu erlassen, wonach mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1917 an als Kriegszuschüsse aus Mitteln der Kriegskasse für die Jahre 1914 und 1915 ein Zuschlag gezahlt wird, mit der Maßgabe, daß

- die auf Grund der Vorschriften der Reichsversicherungsordnung oder der früheren Gesetze über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung gezahlten Renten um 50 Prozent erhöht werden,

b) zu den Unfallrenten von 50 bis 75 Prozent einschließlich ein Zuschlag von 20 Prozent und zu den höheren Unfallrenten sowie den Hinterbliebenen- und Elternrenten ein Zuschlag von 33 1/2 Prozent, zu den landesgesetzlichen Knappschaftsrenten gleichfalls ein Zuschlag von 33 1/2 Prozent zu zahlen ist.

## Hilfe für den Mittelstand.

Endlich hat der Reichstag eine Gruppe von Entschlüssen angenommen, die sich 1. auf eine wirksame Bekämpfung des Kriegswuchers aller Art, insbesondere auf die Einziehung der erlangten wucherischen Vermögensgewinne in allen Fällen, 2. auf Zwangsinduzierungen und 3. auf eine Hilfeleistung für den gewerblichen Mittelstand beziehen.

Bei Schaffung von Zwangsinduzierungen soll der Reichskanzler sich auf das alleräußerste Maß beschränken, einen größeren Einfluß der Interessenten innerhalb der Schuldverwaltung sicherstellen und darauf hinwirken, daß die Leiter der Zwangsinduzitionen bei Ausübung ihrer Wirksamkeit die kleineren und mittleren Betriebe nach Möglichkeit schonen und bei den unbedingt notwendigen Einschränkungen den Interessen der einzelnen Landesteile tunlichst Rechnung tragen. Bezüglich des Mittelstandes wird neben einer umfassenden Kreditorganisation für den Wiederaufbau des gewerblichen Mittelstandes ausreichende Hilfestellung des Reiches für die zwangsweise geschlossenen Betriebe des gewerblichen Mittelstandes gefordert, wobei insbesondere für Erleichterung der Wiedereröffnung dieser Betriebe nach Beendigung des Krieges Sorge zu tragen ist.

Soweit die sozialpolitischen Beschlüsse des Reichstags. Natürlich sind Reichstagsbeschlüsse noch keine Gesetze. Sie bedürfen dazu noch der Zustimmung des Bundesrats. Aber es wäre gewiß verfehlt, die jüngsten Reichstagsbeschlüsse lediglich als feines Papier anzusehen. Die Forderung der Uebernahme der Schnelligkeitsprämien usw. auf die Reichskasse ist bereits erfüllt, zu den andern Forderungen hat die Regierung größtenteils Erklärungen abgegeben, welche baldige Erfüllung wahrscheinlich machen. Auch in Fragen, in denen sie bestig widerstrebt, wie z. B. der Gewährung eines Rechts auf Urlaub, ist ihr Widerstand schwächer geworden. So darf von diesen Reichstagsbeschlüssen, auf welche die Sozialdemokratie unablässig gedrängt hat und deren Durchführung in erster Reihe ihr Werk ist, eine wesentliche Milderung der Kriegsnöte schon in diesem Winter erwartet werden.

# Was der Krieg bringt.

29000 Tonnen.

## Küchlich wird gemeldet:

In Atlantischen Ozean und Armeikanal wurden neuerdings bereits ein unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Kise, sechs Dampf mit rund 29000 Kohlenvorräten versenkt; darunter besonders ein schwächerer Dampf, angedockt mit Öl und Kohlen, sowie vier schwächere Dampf, die aus Geschützern herangezogen wurden. —

## Das Rätsel von Riga.

Es übertrifft Sabatini Romens im „Scamp“ seine Bericht über den Fall Riga, denn nach heute erscheint es dem Reporter ein Rätsel, wie die mit kühner Uebermut geschickte Stadt den deutschen Angriffen erliegen konnte. Das Rätsel hat sich nach russischer Darstellung folgendermaßen:

A. 100 000 Soldaten, meist 8-10 Köpfige, gegen 120 000 Mann von russischer nur 3 1/2 Köpfiger! Ein gewisses geringes Feuer auf bestimmte Ziele, die lange weiter von der Stadt die beständigsten Ueberwachungsstellen legungsmäßig besetzt, meist nach links.

## Rückwärtsziehen von Jägern

schon seit lange, doch letzten in ihren Panzergeschützen die von Jägern getrieben nicht aber wenig geschützten russischen Batterien überlassen! In vier Stunden alle russischen Batterien vor Jüdel angeschlossen durch eine beispiellose Sturzflut von Stielbomben bewirkt, in deren Dampfen unter Kanonen und Richte leben konnten. Und als dann die Russen erliegen ist, wird das Feuer der deutschen Batterien mit der gleichen furchtbaren Genauigkeit auf die Stadt gerichtet, in deren sich die 126 russische Division eingeschlossen hatte. Besetzt hat diese der Kommandant der Artillerie besetzt, die für sich selbst sollte, wenn gibt es kein Stellen mehr, und Man wird sie von dem kühnen Jägern unternehmiger gemacht. Erst gegenmündigen, nach die 126 Division aus ihren geschützten Positionen zurückgezogen, angegriffen und nicht zurückgezogen. Erst wenn die Deutschen 200 Tote auf den Strand.

folgen eine Stunde, zwei Stunden, drei Stunden, vier Stunden den letzten Kampf, aber den geringsten Widerstand zeigt. Nach einmal verjagt die Besatzung der 126 Division ein paar Gegenangriffe, dann fliehen sie, nach Stunde verjagt. 10 Tage hinterher. Es ist geschickter: die Russen sind erobert, Riga wird in genommen.

Die Jagd ist, nur zu, wo doch die Deutschen nur mit ihren Panzergeschützen und sich hauptsächlich ihrer Geschütze über die russische. Hebermacht gegenüber? Nun, sie haben sich in ungenügender Anzahl ein solches Heberlegenheit gegeben.

In Riga hat sich ein gewisses Verhalten der russischen, was ist, möglich, wahrscheinlich nur nur der Revolution. Man erregt hat, gegen nur sich alle ihre andere Dinge haben die Deutschen und diese sind, die russische Heberlegenheit ihrer Heberlegenheit in einem gut geschützten Punkt ansetzen. In die Revolution wird dann, das Heberlegenheit, Gehen, Kommen, Wissen.

Ryzenst, Rosenberg verlorzogenen? - Das es nicht schon vor dem Einzug Nikolais' 2.

nach als zwei Millionen russische Gefangen in Deutschland? Der zur Zeit des Jahres des massenhaften Ueberlaufes zum Feind aber unbekannt? Sprach Hindenburg letzten Winter, kurz nach der Ententeerklärung, als noch niemand voraussetzte, daß die Revolution vor der Tür stand, auf die Frage eines amerikanischen Berichterstatters nach den Ansichten im Osten nicht schon mit unangenehmen Säbeln jene inhaltlicheren vier Worte: Ich kenne keine Russen! Ja, langem, daß die Revolution die Diktatur gefährlich erschüttert hat, wäre gewiß verfehlt. Aber ebenso verfehlt ist es, nun jeden Mißerfolg russischerseits auf die Revolution zu schieben.

„Ich habe immer inständig das Gefühl gehabt,“ schreibt der gut unterrichtete Reporter, „daß die Deutschen mehrfach den Augenblick der Riga nur deshalb hinausgeschoben, um all ihre Streitkräfte an der Westfront zur Verfügung zu haben. So sicher waren sie, diese Stadt zu jeder ihnen gelagerten kommenden Zeit einnehmen zu können. Als man dann in Russland sagte, daß der Landsturm durch diese deutsche Kräfte ersetzt war und zwei russische Divisionen aus Riga zur Verstärkung eintrafen, da war ich bei dem kühnen Mann (H) Kowalew an Vertrauen, das für mich erst im März 1917, nachdem ich seit 1915 herrscht, alle Welt darin einig, daß die Stadt verlorengehen würde. Warum? Deshalb? Einfach weil man sich all der Gerüchte erinnerte, denn zufolge die Stadt in diesen letzten zwei Jahren über getrieben in die Hand des Feindes gegeben sein sollte, jedoch aber auch, weil die Bedeutung der von Kowalew als ein wichtiger Punkt war und man von vornherein überzogen war, daß die 12. Armee nicht zurückziehen würde.“

## Die Kanzlerkrise.

Unschicklich wurde die öffentliche „Deutsche Zeitung“ am Mittwoch, die Kanzlerkrise ist erledigt, denn der Kaiser habe sich für das Meiden des Herrn Dr. Michaelis im Amt entschieden. Die Richtigkeit dieser Behauptung läßt sich aus dem Kommentar der Berliner Blätter herozuleuchten, die sich, soweit sie die Politik der Reichsgesamtheit anbelangt, recht entschieden geäußert, soweit sie aber mit am öffentlichen Handeln gehen, ihre Genehmigung nur schlecht verweigern konnten.

Früher war es wieder eine Forderung eingetreten. Es wird unterstellt, daß der Kaiser keine Entscheidung noch nicht getroffen habe, daß sie aber voranschreitend bis Mitte nächster Woche fallen werde. Inzwischen werde der Kaiser sich eingehend über die Lage von den verlässlichen Stellen unterrichten lassen.

Die Reichstagsparteien haben inoffiziellen einseitigen ihre interfraktionellen Besprechungen unterbrochen, nachdem sie nach beider die Abgeordneten Dr. Zimmermann (Zp.), Stresemann (natl.), Gumbel (Zp.) und Gumbel (Zp.) zu einer Aussprache mit dem Chef des Reichskabinetts, v. Seelitz, abgemacht haben, dem die nötige Ermächtigung der Reichstagsparteien einseitig der Nationalliberalen über die Verantwortlichkeit des Kanzleramtes dargelegt worden ist.

Das Programm, das die Reichstagsparteien mit die Nationalliberalen für die künftige Politik aufgestellt haben, und auf das der künftige Kanzler verpflichtet werden soll, bezieht sich, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, sowohl auf die innere wie die auswärtige Politik. Erstens soll die preussische Wahlreform in lokaler Weise noch bis zu Weihnachten durchgeführt werden, ohne daß sie mit Materien verflochten wird, die auf eine Verschleppung des Reformwerks hinauslaufen würden. Ferner soll die politische Zensur beseitigt, die Reform des Koalitionsrechts durch ein Notgesetz angenommen und die verfassungsrechtlichen Beschlüsse des Reichstagsausschusses sollen durchgeführt werden. Was die auswärtige Politik betrifft, soll der kommende Mann seine Uebereinstimmung mit den Richtlinien der deutschen Antwortnote an den Papst zum Ausdruck bringen.

Die Scherlprelle sagt dem Chef des Zivilkabinetts Rücktrittsabsichten nach. Er habe nicht die richtige Einsicht in das Auf und Ab der politischen Strömungen, um rechtzeitig seine Personalvor schläge machen zu können. Im übrigen habe er Persönlichkeiten, deren Geneigtheit er für die Leitung der politischen Staatsgeschäfte mit zustimmenden Worten als durchaus vorhanden anerkannte, für den Friedenstisch reservieren zu sollen geglaubt, damit sie sich nicht vorher verbrauchten. Die Scherlprelle meint demgegenüber, wer diese eminent wichtigen und schwierigen Verhandlungen einmal leiten solle, müsse vorher nicht nur die öffentliche Geschichte des Krieges, sondern auch die affenmäßige und die vertrauliche kennen. Das könne nur der, der rechtzeitig in die Leitung berufen werde. Wenn man annehme, worin wohl alle in Frage kommenden Instanzen und Regierung einig seien, daß wir zeitlich den größten Raum des Krieges hinter uns haben, also auf das Ende lossteuern, möge es auch noch lang und schwierig sein, so könnte schon jetzt nur der Mann in Frage kommen, der dafür reserviert werden soll. Dieser Zeitpunkt sei da.

Die übrigen Blätter wissen von Rücktrittsabsichten Seelitz nichts. Der „Vorwärts“ meint, die Geschichte gehe offenbar von einem tüchtigen Kanzlerkandidaten — womit er offenbar Bülow meint — aus, der B o r j a n n junger.

Es ist also einstweilen alles wieder in der Schwebe. Michaelis, dessen Rücktritt alle Welt mit Ausnahme der Nationalliberalen für erforderlich hält, ist immer noch im Amt. Angehend beginnt er sich aber allmählich der Einsicht nicht mehr zu verschließen, daß seine Tage gezählt sind. Die „Reif. Btg.“ will übrigens gehört haben, daß sich die Veränderungen, die zu erwarten sind, nicht nur auf die verfassungsmäßig verantwortlichen Persönlichkeiten beschränken werden, sondern es werde auch die Neubesetzung anderer Ämter in Frage kommen. Wie dem aber auch sei, eines Mannes Amt muß neu besetzt werden. Daß das so bald wie möglich geschieht, erfordert das Interesse des Deutschen Reiches, das durch die Beibehaltung des jetzigen Kanzlers nicht nur schwer geschädigt, sondern direkt blamiert würde, eine Auffassung, die weit über die Streit der Reichstagsparteien hinaus, selbst bei den Nationalliberalen, Anhänger hat. —



# Die Notlage der Altrentner.

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben dazu geführt, daß die Altrentner in eine sehr mißliche Lage gekommen sind. Im Reich ist bereits mehrfach verlangt worden, hier für Abhilfe zu sorgen. Wie aus einer Antwort auf eine Anfrage hervorgeht, hat die Regierung nicht die Absicht, einen Gesetzentwurf über die Gewährung von Beihilfen an Altrentner und Althinterbliebene vorzulegen. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die Gewährung von außerordentlichen Kriegszusatzleistungen für Rentner mit einem Gesamteinkommen von 2500 Mark und für Hinterbliebene bis zu 1200 Mark vollständig genügt.

Daß die Pensionen, die heute an Kriegsbeschädigte Mannschaften gezahlt werden oder an die Hinterbliebenen gefallener Mannschaften, keineswegs ausreichen, wird von der Regierung anerkannt. Sie glaubt, daß der zunehmenden Teuerung, der damit verbundenen Verschlechterung der Lage dieser Personenzirkel dadurch Rechnung getragen ist, daß Zuwendungen gemacht werden können und auch, wie versichert wird, tatsächlich in sehr ausgiebiger Weise gemacht werden. Es soll nicht bestritten werden, daß dies in der Tat geschieht, aber trotz allem muß darauf bestanden werden, daß die Pensionen für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene erhöht werden, da sie bei den heutigen Verhältnissen als ausreichend nicht angesehen werden können.

# Das deutsch-holländische Wirtschaftsabkommen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Das von den deutschen und niederländischen Delegierten abgeschlossene Wirtschaftsabkommen ist nunmehr in Kraft getreten; mit seiner Ausfuhrung ist von beiden Seiten bereits begonnen worden. Der wesentliche Inhalt ist folgender:

Deutschland gewährt Holland u. a. die Ausfuhrbewilligungen für eine die Bedürfnisse Hollands der Hauptache nach bedeckende Menge deutscher und belgischer Kohlen, sowie von Eisen und Stahl. Holland hat sich dagegen zur Lieferung bestimmter Lebensmittel, insbesondere Käse und Butter, verpflichtet. Ferner erhält ein deutsches Bankenzentrum einen langfristigen Valutakredit, der zur Deckung der Zahlungsbilanz bestimmt ist und hierfür ausreichen wird. Es muß merkt werden, daß dies nach schwierigen und langen Verhandlungen zustande gekommenen Abkommen den berechtigten Interessen der beiden Länder entspricht. Das Abkommen ist zunächst auf 6 Monate bis Ende März 1918 abgeschlossen worden. Auch dies erscheint günstig, weil dadurch während einer für kriegerische Verhältnisse immerhin längeren Zeit den wirtschaftspolitischen Beziehungen beider Länder Stetigkeit gesichert ist.

# Immer der höhere Gewinn.

Wir teilen dieser Tage mit, daß auf der Berliner Preisbesprechung vom Ernährungsamt eine neue Milchverordnung in Aussicht gestellt worden sei, wonach die Milch der Selbstversorger auch rationiert werden soll und damit die Milch im dem Lande zuverlässiger erfaßt werden kann. Wie uns aus Böhmen mitgeteilt wird, hat ein dortiger Genosse als Mitglied und im Auftrag der Preisprüfungsstelle einer Unterhandlung mit den Milchproduzenten im Münsterland beigewohnt. Dort wurde von den Landwirten bzw. Molkereibesitzern offen zugestanden, daß eine ganze Reihe Landwirte noch nicht die Hälfte der Milch abliefern, die sie nach ihrem Viehbestand abzuliefern verpflichtet wären. Die Landwirte hätten so lange kein Interesse an der Milchherzeugung, solange es noch andere Mittel gäbe, woran mehr verdient würde.

Bei den heutigen Milchpreisen verkaufe der Landwirt lieber sein Milchvieh zur Abschichtung, damit er die Futtermittel wie Heu, Stroh, etc. usw. die jetzt sehr hoch im Preise ständen, verkaufen und so große Einnahmen erzielen könne, was bei der Milchproduktion nicht möglich sei. Es sei dem „Patriotismus“ zuzuwenden, den Bauern zusehen zu lassen, wie alle Unternehmer

große Kriegsgewinne machen und sie leer ausgingen. Der Einwand, daß die Bauern doch jetzt für all ihre Erzeugnisse viel höhere Preise bekämen als früher, und die Milch als wichtiges Nahrungsmittel für unsern Nachwuchs doch mindestens bei entsprechenden Preisen bleiben müßte, wurde erwidert, daß in den Industriefabriken auch von dem Arbeiter jetzt derartig hohe Löhne verdient würden, daß Preise von 44 bis 50 Pf. ganz gut gezahlt werden könnten. Ganz besonders wurde betont: Wenn die eine Stadt den höhern Preis nicht zahle, andre Städte gern dazu bereit wären.

Trotzdem bis über 50 Pf. für einen Liter Milch bezahlt werden, ist der Preis den Bauern noch zu niedrig, weil sie mit andern Dingen mehr verdienen können. Goffentlich kommt man nun nicht mit moralischer Entrüstung gegen die Bauern, die nichts anderes sehen als den höhern Preis. Die Bauern sind ja durch die wunderbare Preispolitik der Behörden systematisch zu dieser Anschauung erzogen worden. Wenn Gewinn die Ware zurückhält oder die Produktion einer Ware liegen lieh, hat man niemals ein andres Mittel gehabt, als höhere Preise zu bewilligen. Die feine Methode der Anreizpreise zeitigt ihre „Erfolge“, nur Kinder können sich darum jetzt wundern, wenn die Bauern kein andres Ziel haben, als immer den höhern Gewinn.

# Notizen.

**Deutschlands angebliche Sonderfriedensabsichten.** Journalisten gegenüber, die den Minister des Aeußern mehrfach wegen der Gerüchte befragt hatten über wiederholte Versuche Deutschlands, in Verhandlungen mit den Alliierten einzutreten, die auf einen Frieden auf Kosten Rußlands zielten, erklärte Tereščikow, wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, er würde in der nächsten Sitzung des vorläufigen Rates der Republik eine genaue Schilderung über alle Fragen der äußern Politik geben. Der Minister fügte hinzu, Deutschland habe tatsächlich Schritte unternommen, die die Neigung zeigten, unter den Alliierten Streit zu erregen, und setzte die schwierige Lage Deutschlands auseinander, das einen neuen Winterfeldzug fürchte. Wolffs Telegraphen-Bureau bemerkt hierzu: Die Behauptungen Tereščikows über einen von Deutschland auf Kosten Rußlands angestrebten Sonderfrieden sind, wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, völlig unbegründet.

**Holländische Vergeltung gegen England.** Die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet aus dem Haag: Holland hat zur Vergeltung der Einstellung des englischen Telegraphenverkehrs die Postverbindungen zwischen Holland und England eingestellt und die Ausfuhr der Postschiffe verboten. Die Bank von England und die englische Handelskammer haben bei der britischen Regierung Vorstellungen erhoben gegen die Einstellung des telegraphischen Verkehrs mit Holland, da diese auch die englischen Handelsinteressen schädige.

# Depeschen.

**Mißtrauensvotum gegen Boselli.** W. Z. B. Rom, 26. Oktober. (Agence Stefani.) In der Kammer erklärte Ministerpräsident Boselli, die Tagesordnung Calani anzunehmen zu wollen, die die Erklärung der Regierung enthält. Boselli stellte gleichzeitig die Vertrauensfrage. In der Abstimmung wurde mit 314 gegen 96 Stimmen bei 5 Enthaltungen der Antrag Calani und damit das Vertrauen für das Ministerium abgelehnt.

**Italienischer Heeresbericht.** Vom 25. Oktober: Gestern morgen eröffnete der Feind nach einer mehrstündigen Kanone an der ganzen Front wieder das heftige Artilleriefeuer. Darauf wurden starke Infanteriemassen zum Angriff vorgeworfen. Der Angriff von Saga hielt den Stoß des Feindes aus, aber mehr jüchlich gelang es dem Feinde, begünstigt durch dichten Nebel, der unser Sparsfeuer wirkungslos machte, unsere vorgeschobenen Linien auf dem linken Flanzon-Hof einzudringen und sich der Angriffsstellungen des Brückenkopfs von Santa Maria und Santa Lucia zu bemächtigen, wobei er den Kampf auf die Länge des rechten Flanzons hinübertrug. Gleichzeitig erfolgten starke Angriffe westlich von Veltro, auf der Hochfläche von Vainizza und auf den Westhängen des Monte San Gabriele; sie wurden durch unsere Truppen abgewiesen.

# Die Italiener weichen! Ueber 30 000 Gefangene.

W. Z. B. Großes Hauptquartier, 26. Oktober 1917. (Amlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
Längs der ganzen Front in Flandern war gestern und während der Nacht der Artilleriekampf lebhaft. Besonders heftig war das Feuer vom Houthouster Walde bis Hollesee; dort steigerte es sich morgens zum Trommelfeuer. Nächtliche Teilangriffe der Franzosen und Engländer scheiterten überall vor unsern Linien.

Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind noch Stellen auf mehreren Stellen der Front Angriffe des Feindes erfolgt.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
Nach starker Feuertorbereitung stießen die Franzosen gestern von den Nordhängen des Chemin des Dames in den Mittelgrund vor. Ihr Angriff traf gegen die in der vorhergehenden Nacht in den Südrand des Waldes von Binon herangezogenen Partiruppen, die nach kurzem Kampfe auf das Nordufer des Duse-Wisne-Kanals zurückzuziehen mußten. Es gelang dabei nicht, das vor den letzten Kampftagen in dem zerstückelten Walde von Binon eingebaute Geschützmaterial völlig zu bergehen.

In den übrigen Stellen des Kampffeldes wurden nach erfolgreicher Abwehr des feindlichen Stoßes unsere Linien Mangelhaft hinter den Kanal bei und südlich von Chavignan zurückverlegt.

Mehrfach versuchte der Gegner später, die Kanalaniederung zu überbrücken, er wurde von unsern Kampftruppen überall zurückgeworfen.

Auf dem Ostufer der Maas führten tapfere niederländische Bataillone mit Flammenwerfern in mehr als 1200 Metern Breite die französischen Stellungen im Chaumeval ab, überwältigten die Befestigung und brachten Gefangene zurück. Mehrere zur Wiedergewinnung seiner Gräben vom Feinde geführte Gegenangriffe brachen ergebnislos blutig zusammen.

Bei den übrigen Armeen kam es bei Sturm und Regen zu zahlreichen Gefechten von Erkundungsabteilungen.

**Östlichen Kriegsschauplatz**  
und von der mazedonischen Front sind keine wichtigen Ereignisse gemeldet.

**Italienische Front.**  
In Ausnutzung des Durchbruchserfolgs bei Veltro und Veltro sind unsere Divisionen über Carfreit und Romazzino hinaus im Vorbringen.

Die Truppen des Nordflügels der zweiten italienischen Armee sind, soweit sie nicht in Gefangenschaft gerieten, geworfen und im Weichen.

Zu unwiderstehlichem Vorwärtsschritt überschritten die deutschen und österreichisch-ungarischen Regimenter, in Leistung wetteifernd, die ihnen gesteckten Ziele und warfen den Feind aus den starken rückwärtigen Höhenstellungen, die er zu halten versuchte.

Unter unserm Druck begannen die Italiener auch die Hochfläche von Vainizza-Heiligengeiß zu räumen. Wir kämpfen vielfach bereits auf italienischem Boden.

Die Gefangenenzahl ist auf über 30 000 Mann, dabei 700 Offiziere, die Beute auf mehr als 300 Geschütze, darunter viele schwere, gestiegen.

Starker Verbunketter begünstigte gestern die Kampfhandlungen.

**Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.**

**Eleganter Damenputz**



Samtkappen mit Pomponen 11.50 an  
Samthüte f. Frauen von 15.00 an  
Samtformen Velour, Felle, Pelz in großer Auswahl  
Umarbeitungen schnell und preiswert

**Modenhaus Petzon**  
34 Brattweg 34 gegenüber Alts Ulrichstraße

**Zimmerleute, Maurer, Beton- und Hilfsarbeiter**

für Kriegsbauten gesucht

**Betonstr. Grieder, Metallhütte Magdeburg-Güdoß, ehemalige Zuckerfabrik Schäffer & Co.**

**Arbeiterausgleichsstelle**  
Magdeburg, G. m. b. H.

Sucht kräftige männliche Arbeitskräfte.

Zu melden von 6 bis 12 und 2 bis 5 Uhr Woulfstraße 2. 173

**Kräftige Kutscher u. Arbeiter**  
sowie ältere Arbeiter für Post und Eisen sofort gesucht.

**R. Knyrim & Co. Arbeitsburche oder Mädchen**  
für unsere Wagenfabrik gesucht.

**Sundermann & Kornacker, Gasseckstraße 10. 369**

**Westenschneider**  
auch solche, die einige mitmachen.

**Richard Voigt & Co. Breitenweg 213a.**

**Schneider**  
auf Großstadt a. Tageschneider stellt ein

**Ed. Kopsch Breitenweg 71/72. 3590**

**Bauarbeiter**  
sofort gesucht. F. Dabelow, Nacht, Breitenweg 256. 356

**Zimmerleute Maurer Betonfacharbeiter Erdarbeiter**

auswärts Bauhülle sofort gesucht

**Max Suppelta Kantstraße 4.**

**Lehrfräulein**  
gegen monatliche Vergütung sucht

**Bazar-Magdeburg, Gr. Diebendorfer Straße 29**

**Sirka 250**

**saubere Arbeiterinnen**  
möglichst nicht unter 16 Jahren alt werden in dauernde Beschäftigung gesucht.

**Sacharin-Fabrik, Aktien-Gesellschaft**  
vorm. Sahberg, Sir & Co. 5861

**Magdeburg-Güdoß.**

**Maurer, Bau- und Erdarbeiter gesucht.**  
**Gustav Steiger, Augustenstraße 11/12**

**Kutscher**  
sucht

**Scharrer & Knüppel**  
Magdeburg-Rudow, Bierstraße.

**50 Nieter, Montage-schlosser, Arbeiter**

sucht für Eigentumsbrutt. (Hallenbau R. Wolf, H.-G., Magdeburg)

**Breest & Co., Berlin**  
Zu melden bei Monteur Krause, Bau- stelle Fernerleben, Liederleber Weg.

**Kräftige Sackträger und Zentrifugenarbeiter**  
werden noch eingestellt. 321

**E. C. Helle, Zuckerraffinerie, Halberstädter Str. 15.**

**Gärtnergehilfen**  
Suche zu einem Lehrling, welcher Lust hat, das Dienstes zu erlernen. Kost u. Logis im Hause auf Zandhoffstr. 10. od. später gef. H. Lindemann, Zöpfermeister, F. Nagel, Zandhoffstr. 49. 356

**Bismarck, Fero. Sachsen. 5862**

**Montagearbeiter**  
Borarbeiter und Schlosser.

Meldungen auf der Baustelle der H. Wolf H.-G. in Magdeburg-Fernerleben bei Bauhütern Behrend oder Monteur Dräger, oder schriftlich bei Breest & Co., Berlin N 20. 833

**Pelz-Hüte, Krugen Muffen, Garnituren**

in großer Auswahl einfache wie elegant Ausführung, in allen Preislagen

**Umarbeitungen aller Pelzwaren**  
schnell und preiswert

**Modenhaus Petzon**  
34 Brattweg 34 gegenüber Alts Ulrichstraße

**Süngerer Arbeitsburche**  
sofort gesucht. 524

**A. E. G. Verkaufsbureau, Kattreppe 33.**

**Saubere Arbeiter**  
für unsere Wagenfabrik gesucht.

**Sundermann & Kornacker, Gasseckstraße 10. 369**



## Bedarfsartikel

Waschpulver „Wäschernadel“  
2 1-Pfd.-Pakete 95 J  
Waschpulver „Edelweiß“  
2 1-Pfd.-Pakete 95 J  
Waschpulver „Sparo“ . . . 1-Pfd.-Paket 30 J  
Schmierwaschmittel „Fix rein“ 1 Pfd. 60 J  
Handwaschmittel „Bola“ . . . Stück 15 J  
6 Stück Fliegenfänger . . . . . 48 J  
Toilettenpapier . . . . . 3 Rollen 95 J  
11 Pakete „Blitzblank“ . . . . . 95 J

## Bücher

### Moderne Bibliothek

Deutschlands Ehre 1813, von Cuseck . . . 1.95  
Jerusalem, von Lagerlöf . . . . . 2.10  
Die Vagabunden, von Holiel . . . . . 2.10  
Die Marquise von Pompadour, von Wegalles . . . . . 2.10  
Der Graf von Monte Christo, 2 Bände, von A. Dumas . . . . . 2.10  
Deutscher Zitatenschatz, von Hack . . . 1.25  
Die Heiterheit, von Ludwig . . . . . 1.95  
Aus Hebbels Briefen und Tagebüchern 1.95

## Bijouterie

Wachspferketten, die große Mode  
4.25 2.95 1.95 1.25  
Perlhalsketten für Damen und Kinder,  
imitiert Koralle oder Bernstein  
1.95 1.45 95 68 J  
Uhrketten für Damen und Herren in  
Dublee, Alpaka versilbert oder ver-  
nickelt . . . Stück 7.50 6.50 5.50 2.75  
1.95 1.65 1.45 95 J  
Kollern für Damen und Kinder in Dublee  
oder Alpaka . . . . . 2.95 2.25 1.95 95 J

## Lederwaren

Damen-Handtaschen, moderne aparte  
Formen . . . . . 6.50 4.50 2.95 1.95 1.65  
Portemonnaies für Damen und Herren  
in vielen Mustern . . . 3.50 1.95 1.45 78 J  
Taschenbörschen mit Kamm, Spiegel  
und Rasier . . . Stück 3.25 1.65 1.45 75 J  
Sohlensohlen „Eber“, in Korkleder,  
Herrengröße 1.45, Damengröße 1.15,  
Kindergröße 85 J

Im 2. Stock

Sehenswerte

Im 2. Stock

# Spielwaren - Ausstellung

Unser Spezialpuppe mit echtem  
Haar und Schlafaugen, 60 cm  
groß 4.95, 70 cm groß 7.95  
Unser Spezialbaby mit echtem  
Haar, Schlafaugen und beweg-  
licher Zunge 32 cm groß 4.95,  
37 cm groß 5.50  
Reizend gekleidete Puppen in  
vielen Mustern . . . . . 2.45  
Puppenhälgen m. Zelluloidarme 2.45  
Extra starke Blechkarren . . . 6.50  
Rechenmaschinen, extra groß 1.75  
Kriegsgespanne, viele Muster 1.65  
Kasperl-Theater, reizend ausge-  
stattet . . . . . 9.75  
Extra großer Teddybär m. Stämme  
19.75  
Ziehharmonikas in großer Aus-  
wahl . . . . . 11.50  
Zither mit vielen Noten . . . 22.50  
Bilderbaukasten mit reizenden  
Vorlagen . . . . . 3.75  
Holzbaukasten, extra groß . . . 2.75

1 großes Holzpferd mit starken  
Rädern . . . . . 95 J  
1 groß. Auto z. Aufziehen 95 J  
1 extra große Weripuppe mit Zel-  
luloidkopf . . . . . 95 J  
1 großer Tuschkasten mit vielen  
Farben . . . . . 95 J  
1 reizende Kinderzither mit vielen  
Noten . . . . . 95 J  
1 extra großer Puppenbalg mit  
Haarstopfung . . . . . 95 J  
1 extra großer Kochherd mit ver-  
schiedenen Töpfen . . . . . 95 J  
1 großer Karton Blechgeschirr  
95 J  
1 Seitengewehr zum Umschnallen  
95 J  
1 große Trommel mit 2 Stücken  
95 J  
1 großer Kindersäbel zum Um-  
schnallen . . . . . 95 J  
1 Tömler zum Umschnallen  
95 J

1 großes Gewehr mit Knallkork  
95 J  
1 feldgrauer Helm . . . . . 95 J  
1 Autotrompete Tatitata  
95 J  
Festungen, in vielen Mustern 5.25  
Luftgewehre mit Munition . 6.25  
Schaufelpferde in groß. Aus-  
wahl, z. Fahren u. Schaukeln 13.50  
Eisenbahnen, zum Aufziehen 1.95  
Laterna magica m. viel. Bildern 1.25  
Kinos, mit verschied. Filmen  
und Bildern . . . . . 6.75  
Dampfmaschinen m. stehend.  
oder liegendem Kessel . . . 2.25  
Verkaufsstände in reizender  
Ausführung . . . . . 6.75  
Richters Steinbaukasten . . . 1.75  
1 großer Hund oder eine  
Katze, auf Rädern . . . . . 95 J  
1 extra große Trompete . 95 J  
1 extra großes Klavier mit  
vielen Tasten . . . . . 95 J

## Wirtschaftswaren

Stuhlsitze, alle Größen . . . 95 J  
Tablette, mit und ohne Ein-  
lage . . . . . 3.25 2.65 1.95  
Garderobenleisten 1.85 1.45 88 J  
Küchenrahmen, mit Haken 95 J  
Fußbank aus Hartholz . . . 1.95  
Handtuchhalter, mit beweg-  
lichen Stab . . . 3.25 2.45 1.45  
1 große Kompottschüssel . . . 1.45

Käseglocke mit Teller . . . 95 J  
Teekanne, in braun . . . . . 95 J  
2 Obertassen m. braunem Rand 95 J  
Obstschalen, in rund oder  
oval, ff. Dekor . . . . . 95 J  
3 Obertassen, weiß . . . . . 95 J  
Gebäckkasten, ff. lackiert . 95 J  
3 Eßlöffel . . . . . 95 J  
6 Kaffeelöffel . . . . . 95 J

Tischmesser, echt Solingen 95 J  
Kompotteller, versch. Muster 28 J  
Sturzflasche mit Glas . . . 1.85  
Wassergläser . . . . . 18 J  
Butterglöcker . . . . . 78 J  
Salz- oder Pfefferstreuer . . 28 J  
Weingläser, gerippt . . . . . 28 J  
Messerputzbank . . . . . 68 J  
Spiegel, mit weißem Rahmen 1.45

Warenhaus

# Wittkowski

Magdeburg

Breiteweg 61

## Lebensmittel

Ochsen 1/4-Pfd.-Dose 3.50 1/2-Pfd.-Dose 1.80  
Fleischbrüthersatz-Würfel . . . 12 Stück 48 J  
Dose 100 Stück 3.30 50 Stück 1.70  
Käsegeschmack, bester Brotanstrich  
3 Pakete 50 J  
Backpulver . . . . . 5 Pakete 48 J  
Ei-Ersatz . . . . . 4 Pakete 58 J  
Suppengrün-Aroma . . . . . Paket 15 J  
Carotefee . . . . . 15 J

## Schreibwaren

1 eleg. Postkarten-Album für 200 Kart. 95 J  
10 Mappen Briefpapier  
mit undurchsichtigen Umschlägen 95 J  
1 Schreibblock, 100 Blatt  
feinstes Ueberseebriefpapier 95 J  
1 Karton Leinenbriefpapier, 25/25, und  
6 Ansichtskarten zusammen 95 J  
250 Feldpostkarten . . . . . 95 J  
60 schw. Magdeb. Ansichtskarten sort. 95 J  
50 Bogen Oktavbriefpapier  
verschiedene Linaturen 95 J  
1 Kassette Leinenbriefpapier, 50/50 . 95 J

## Handschuhe

Damen-Handschuhe, farbig,  
mit Futter Paar 1.25 95 J  
Damen-Handschuhe, farbig,  
mit warmem Futter Paar 1.65 1.45  
Damen-Handschuhe, schwarz,  
ganz gefüttert Paar 2.25  
Damen-Handschuhe, farbig,  
Wolltrikot Paar 2.45  
Damen-Handschuhe, weiß, gestrickt,  
mit Seidenglanz Paar 1.35  
Herren-Handschuhe, farbig,  
imit Wildleder Paar 2.25 1.95  
Herren-Handschuhe, feidgran,  
reine Wolle, gestrickt Paar 1.50  
Pulswärmer, reine Wolle Paar von 55 J an

## Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz und braun  
durchbrochen, verstärkt Paar 1.25  
Damen-Strümpfe, braun, durchbrochen,  
prima Seidenfior, verstärkt Paar 1.75  
Damen-Strümpfe, schwarz, prima  
Seidenfior, verstärkt Paar 3.50 2.95  
Herren-Socken, schwarz, mit farbigem  
Streifen, verstärkt Paar 1.25 95 J  
Herren-Socken, schwarz, mit Tupfen,  
verstärkt Paar 1.10  
Herren-Socken, prima Makogarn,  
verstärkt Paar 1.45 1.25  
Herren-Socken, grau, starke Qualität  
Paar 2.25 1.45  
Damen-Tuchgamaschen in großer Auswahl

Leser und Leserrinnen, deckt alle eure Einfälle nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren.

## Neue und gebrauchte Möbel

Carl Kottke, Tischmeister, Katharinenstraße 4.

## Freitag und Sonnabend:

Gänsebrust, Gänsefüßen,  
Gänsefüßen, fette Enten,  
fette Hühner, Brathühner  
u. Sauben, belg. Kaninchen.

W. Stoessel, Breiteweg 228.

## Photo-Apparat 6/9

Photo-Apparat 6/9  
Preis 5.95.  
Kleine Möbelwaren  
H. Vahrmann  
Magdeburg, Breite Weg 118

Phonographen H. Facke, Halle a. S.

## Pferde

schwarze Schafschwanzhaare,  
Schweineborsten und Schweinehaare  
E. Liebenow, Magdeburg,  
Kornstraße 22

## Zöpfe

Haben Sie daran gedacht  
dass Sie gerade jetzt die beste Gelegenheit haben, Ihren Anzug, Sport-  
anzug, Jackett, Hose usw. preiswert einzukaufen, denn gehen Sie bitte zu

## „Schrimmer“

Magdeburg, Alte Brückstrasse 3.  
In dem größten Herrenkleidungsgeschäft finden Sie in großer Auswahl was  
Sie suchen. Freundliche, zusehenswerte Bedienung und abgesehen vom Preis  
unvergleichliche Qualität. — Ich vertrete Geschäftsleute.

# Wilhelm Zentner

Möbel-Fabrik

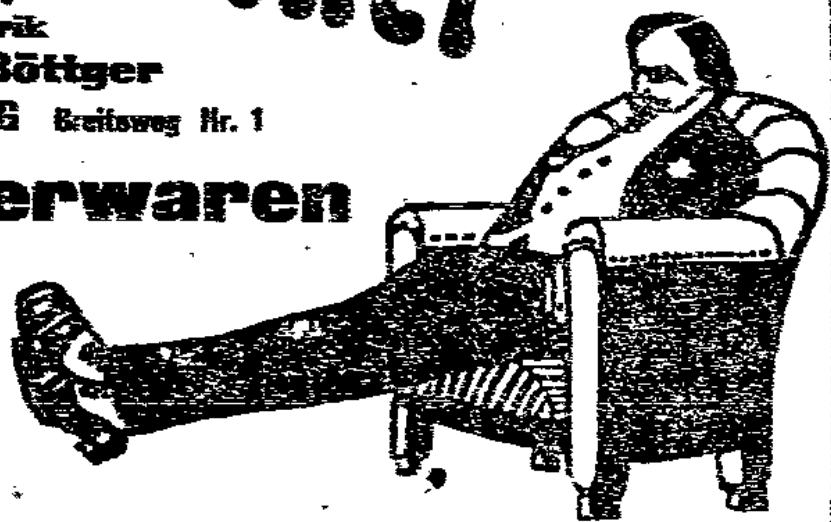
Inh. Wilhelm Böttger

Ferstr. 2856 MAGDEBURG Breiteweg Nr. 1

## Möbel :: Polsterwaren

Spezialität:  
Bürgerl. Einrichtungen

Sonntags geöffnet.



## Kopf- Wäsche

Modernes  
Frisuren  
Einzelkabinett  
Zöpfe  
Oehlstörer  
Breiteweg 110, Eing. Krökanal

## Für Händler und für den Einzelverkauf an Private

bringe ich mein reichsortiertes Lager in

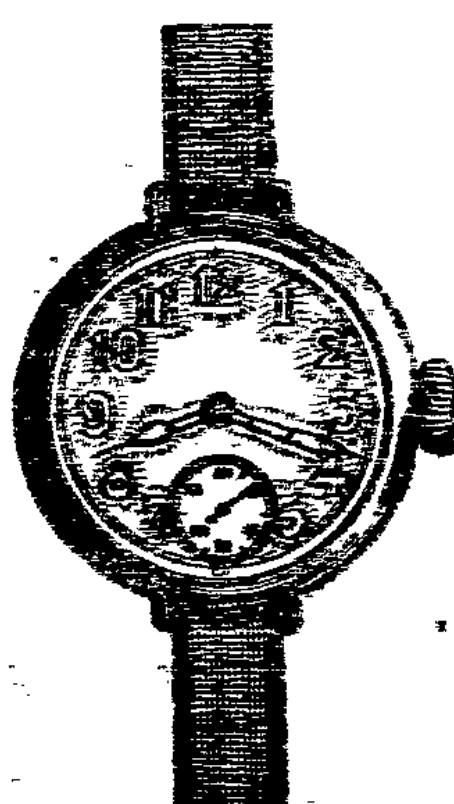
# Armee-Uhren

übernehen Herren-Uhren, Bedier- und Rudier-Uhren, Uhren-  
Gründteilen, Werkzeugen, Taschenlampen  
in empfehlende Erinnerung.

## Als Ersatz für maffine Goldwaren:

Gold- und silberne Uhrketten

5773 sowie sämtliche  
Pforzheimer und Gablunger Bijouterien.  
Moderne Salzpferketten. — Handgemalte Broschen.  
Vorzügliche Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Magdeburg  
Breiteweg 35  
1. und 2. Etage

# H. Krell

Magdeburg  
Breiteweg 35  
1. und 2. Etage